STARK IN MODE

GESCHÄFTSBERICHT ZUM 31.12.2013

HALLHUBER

FINANZKENNZAHLEN HALLHUBER KONZERN 2013

ZUM 31. DEZEMBER 2013 IN MIO. EUR

	2013	2012	VERÄNDERUNG
Umsatzerlöse	109,2	94,4	+ 14,8 (+ 15,7 %)
Rohertrag	70,1	60,5	+ 9,6 (+ 15,9 %)
Operatives EBITDA [1]	8,6	10,1	- 1,5 (- 14,9 %)
Bereinigtes operatives EBITDA [2]	10,5	10,2	+ 0,3 (+ 2,9 %)

	31.12.2013	31.12.2012	VERÄNDERUNG
Bilanzsumme	71,2	51,4	+ 19,8 (+ 38,5 %)
Wirtschaftliches Eigenkapital	5,6	26,9	- 21,3 (- 79,2 %)
Langfristiges Fremdkapital (Anleihe)	30,0	0,0	+ 30,0 (+ 100,0 %)
Anlagevermögen	32,0	23,9	+ 8,1 (+ 33,9 %)
Umlaufvermögen	26,3	19,0	+ 7,3 (+ 38,4 %)
Nettoverschuldung (-) Nettofinanzvermögen (+) [1]	- 22,9	+ 5,3	- 28,2

[1] nach Definition der Anleihebedingungen
[2] bereinigt um Kursaufwendungen/-erträge, Vorlaufkosten der Expansion und sonstige Einmalaufwendungen

INHALT

3 Kennzahlen
4 Inhalt
5 Vorwort der Geschäftsführung
7 Hallhuber Anleihe
8 Filialen
9 Expansionsstrategie
10 Wer wir sind

01 HALLHUBER KONZERN

16 Konzernbilanz
18 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
19 Konzernlagebericht
27 Konzernanhang
32 Entwicklung Konzerneigenkapital
33 Konzernkapitalflussrechnung
34 Entwicklung Konzernanlagevermögen
36 Bestätigungsvermerk Abschlussprüfung Konzern

02 HALLHUBER BETEILIGUNGS GMBH

40 Bilanz Hallhuber Beteiligungs GmbH
42 Gewinn- und Verlustrechnung Hallhuber Beteiligungs GmbH
43 Anhang Hallhuber Beteiligungs GmbH
46 Bestätigungsvermerk Abschlussprüfung Hallhuber Beteiligungs GmbH

03 HALLHUBER GMBH

50 Bilanz Hallhuber GmbH
52 Gewinn- und Verlustrechnung Hallhuber GmbH
53 Anhang Hallhuber GmbH
57 Kapitalflussrechnung Hallhuber GmbH
58 Entwicklung Anlagevermögen Hallhuber GmbH
60 Bestätigungsvermerk Abschlussprüfung Hallhuber GmbH

62 Impressum

LIEBE INVESTOREN, LIEBE KUNDEN UND FREUNDE DES HAUSES HALLHUBER,

das vergangene Geschäftsjahr war für Hallhuber in mehrfacher Hinsicht ein Meilenstein. Nie zuvor wuchs unser Unternehmen ähnlich schnell, unter dem Strich erhöhte sich die Zahl unserer Shops in Deutschland, der Schweiz, Österreich, den Niederlanden und nun auch in Belgien und Großbritannien um 49 auf 181 Verkaufsstellen. Mit fast 110 Mio. EUR wuchs der Umsatz im Hallhuber Konzern erstmals in den dreistelligen Millionenbereich. Im Juni öffneten wir uns dem Kapitalmarkt und platzierten eine Mittelstandsanleihe über 30 Mio. EUR. Unser operatives Ergebnis konnten wir dabei (vor Sonderbelastungen) leicht auf 10,5 Mio. EUR verbessern. Insgesamt erachten wir so das Geschäftsjahr 2013 als sehr erfolgreich.

Mit dieser Entwicklung sind wir insbesondere deshalb sehr zufrieden, weil sich das vergangene Jahr für den deutschen Textileinzelhandel erneut sehr schwierig gestaltete. Wie schon im Jahr zuvor verringerten sich die Umsätze auch in 2013 branchenweit laut den Experten der Fachzeitung „Textilwirtschaft" um zwei Prozent. Neben der verhaltenen Konjunktur war es vornehmlich das Wetter, das jeweils zum Saisonstart im März und April beziehungsweise im September und Oktober die Kauflaune der Konsumentinnen trübte. Unser Unternehmen konnte dabei seine Umsätze Like-for-Like gerechnet, also auf vergleichbarer Fläche, stabil erhalten, eine Entwicklung, mit der wir angesichts der äußeren Umstände zufrieden sind. Dies auch deshalb, weil wir so unseren Marktanteil weiter steigern konnten.

Die Investitionen für den Ausbau unserer Vertriebskanäle sowie die einmaligen Kosten für die Emission unserer Anleihe führten dazu, dass sich das Ergebnis nach Steuern im Hallhuber-Konzern auf -3,4 Mio. EUR (Vorjahr: + 0,4 Mio. EUR) reduzierte. Hier rechnen wir für das laufende Jahr mit einem positiven Ergebnis. Unser wirtschaftliches Eigenkapital sank von 26,9 Mio. EUR zum Jahresende 2012 auf 5,6 Mio. EUR zum Jahresende 2013. Diese Veränderung ist ausschließlich dem Umstand geschuldet, dass wir – wie im Anleiheprospekt beschrieben – 20 Mio. EUR der Erlöse aus der Mittelstandsanleihe dazu verwendeten, Teile eines Gesellschafterdarlehens abzulösen, das eigenkapitalähnlichen Charakter hatte. Dank unserer guten Ertragskraft werden wir auch das wirtschaftliche Eigenkapital zum Jahresende 2014 stärken können.

Dies gilt umso mehr, da sich im laufenden Jahr unsere Investitionen auszuzahlen beginnen. Im ersten Quartal 2014 konnten wir unseren Umsatz im Vergleich zum Vorjahresquartal von 21,4 Mio. EUR um 7,5 Mio. EUR auf 28,9 Mio. EUR und damit um 35 Prozent steigern – ein deutliches Plus, das uns für den weiteren Verlauf des Jahres optimistisch stimmt.

Im Jahr 2014 werden wir unseren Wachstumskurs fortsetzen. Nach dem heutigen Stand der Dinge wird sich das europaweite Netz unserer Hallhuber-Shops auf mehr als 210 erhöhen. Für Deutschland planen wir unter anderem die Eröffnung eines weiteren Flughafenshops im August am Flughafen München, nachdem sich unsere Verkaufsstelle am Airport Stuttgart sehr erfreulich entwickelt. In der Schweiz planen wir neben der erfolgreichen Kooperation mit unserem Partner Schild weitere eigenständige Filialen, auch in Belgien und Großbritannien werden wir weiter expandieren.

Grundlage für unseren Erfolg ist die Qualität unserer Produkte, an der wir beharrlich und ohne Abstriche festhalten. Die Marke Hallhuber hat sich so mittlerweile über die Grenzen Deutschlands hinaus als Synonym für hochwertige und exklusive Bekleidung zu attraktiven Preisen etabliert. Dies verdanken wir nicht zuletzt dem Einsatz unserer mittlerweile rund 1.400 Mitarbeiter, die sich mit Motivation und Können für unser Unternehmen einsetzen, sei es im Design oder im Verkauf auf unseren Hallhuber-Flächen. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.

München, im Mai 2014

Mit freundlichen Grüßen

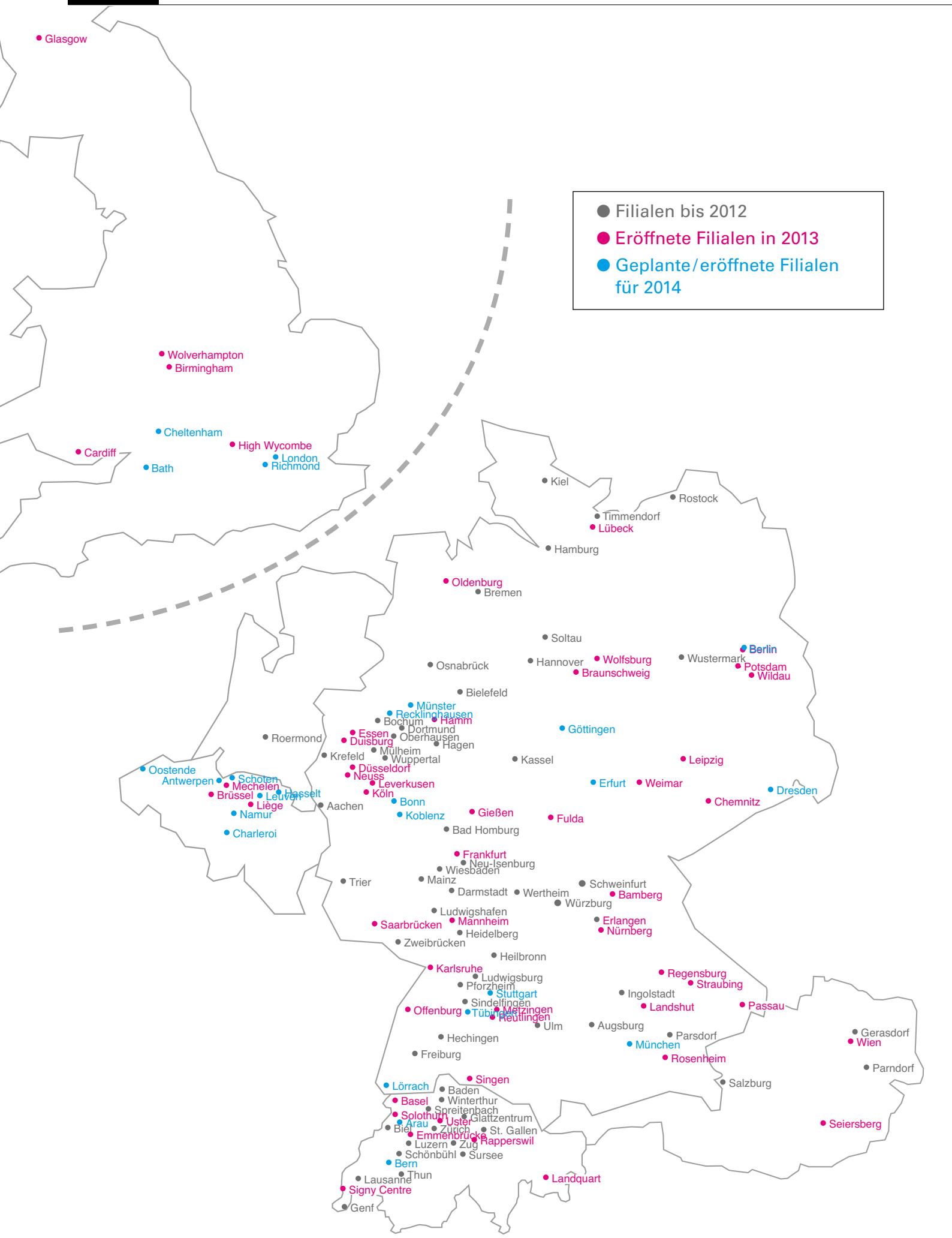
Norbert Steinke

Richard Lohner

STAMMDATEN

DER HALLHUBER MITTELSTANDSANLEIHE

Segment	Corporate Bonds
WKN / ISIN	A1TNHB / DE000A1TNHB2
Kurzbezeichnung	Hallhuber 13/18
Langbezeichnung	Hallhuber Beteiligungs GmbH Anleihe v. 13 (2016/2018)
Kupon	7,2500
Emissionswährung	EUR
Notierung	%
Emissionstag	19.06.2013
Emissionskurs	100,00
Zinslauf ab	19.06.2013
Erster Kupon per	19.06.2014
Fälligkeit	19.06.2018
Zinstermin	19.06. gzj.
Nächste Zinszahlung	19.06.2014
Stückelung	1.000,00 EUR
Emissionsbetrag	30.000.000 EUR


Filialen bis 2012
Eröffnete Filialen in 2013
Geplante/eröffnete Filialen für 2014
Glasgow
Wolverhampton
Birmingham
Cheltenham
High Wycombe
Cardiff
London
Richmond
Bath
Kiel
Rostock
Timmendorf
Lübeck
Hamburg
Oldenburg
Bremen
Soltau
Berlin
Osnabrück
Hannover
Wolfsburg
Wustermark
Potsdam
Braunschweig
Wildau
Bielefeld
Münster
Recklinghausen
Bochum
Hamm
Dortmund
Göttingen
Roermond
Essen
Duisburg
Oberhausen
Hagen
Mülheim
Krefeld
Wuppertal
Kassel
Leipzig
Oostende
Antwerpen
Schoten
Düsseldorf
Neuss
Mechelen
Leverkusen
Erfurt
Weimar
Brüssel
Leuven
Hasselt
Köln
Dresden
Liège
Bonn
Chemnitz
Namur
Aachen
Koblenz
Gießen
Fulda
Charleroi
Bad Homburg
Frankfurt
Neu-Isenburg
Wiesbaden
Trier
Mainz
Schweinfurt
Darmstadt
Wertheim
Bamberg
Würzburg
Ludwigshafen
Erlangen
Saarbrücken
Mannheim
Nürnberg
Heidelberg
Zweibrücken
Heilbronn
Karlsruhe
Regensburg
Ludwigsburg
Straubing
Pforzheim
Stuttgart
Ingolstadt
Sindelfingen
Landshut
Passau
Offenburg
Tübingen
Metzingen
Reutlingen
Ulm
Augsburg
Gerasdorf
Hechingen
Parsdorf
Wien
München
Freiburg
Rosenheim
Parndorf
Singen
Salzburg
Lörrach
Baden
Basel
Winterthur
Spreitenbach
Solothurn
Glattzentrum
Arau
Uster
Biel
Zürich
St. Gallen
Seiersberg
Emmenbrücke
Rapperswil
Luzern
Zug
Schönbühl
Sursee
Bern
Thun
Lausanne
Landquart
Signy Centre
Genf

„WIR WACHSEN PROFITABEL, EXPANSION IST KEIN SELBSTZWECK.“

Herr Steinke, der Einzelhandel schrumpft, trotzdem expandiert HALLHUBER mit großen Schritten. Gehen Sie da nicht ein großes Risiko ein?

Nein, wir wachsen zwar schnell, aber wir wachsen nicht um der Expansion willen, sondern profitabel. Jede neue Verkaufsstelle, sei es ein Store oder ein Shop-in-Shop, ist genau geprüft und kalkuliert. Es wird nur eröffnet, wenn wir uns sicher sind, dass die Fläche von Anfang an schwarze Zahlen schreibt. Das hat im vergangenen Jahr bei 50 von 51 neuen Verkaufsflächen geklappt. Und den einen Ausreißer, bei dem es Anlaufprobleme gab, werden wir auch noch einfangen.

Gerade die großen Stores verlangen hohe Anlaufinvestitionen.

Das stimmt zwar, aber gerade diese bringen auch die entsprechenden Umsätze. Das können wir sehr gut bei unserem Store im Düsseldorfer Kö-Bogen sehen, der mit 350 Quadratmetern Verkaufsfläche zu den großen HALLHUBER Geschäften zählt. Wegen eines Brandes im Gebäude konnten wir nicht wie geplant im September letzten Jahres, sondern erst Ende November eröffnen. So profitierten wir noch vom Weihnachtsgeschäft und liegen mit den Umsätzen nach den ersten Monaten deutlich über unseren Erwartungen. Unsere zweite Filiale in Düsseldorf, auf der Kö selbst, die nur knapp 200 Meter vom Kö-Bogen entfernt liegt, führen wir übrigens weiter und sind auch dort mit den Umsätzen sehr zufrieden. Das zeigt uns, welche Zugkraft die Marke HALLHUBER mittlerweile hat.

Welche Strategie verfolgen Sie bei Ihrer Expansion?

Wir halten uns an zwei Prinzipien: Zum einen gehen wir ausschließlich in 1a-Lagen. Hier treffen wir auf die Kundinnen, die wir suchen und die von unseren Kollektionen begeistert sind. Diese Kundinnen kaufen gleichermaßen gerne in unseren Stores vor Ort als auch in unserem sehr erfolgreichen Online-Handel. Zum anderen ist es unsere Überzeugung, dass wir große Vorteile gegenüber vielen Wettbewerbern haben, wenn wir weiterhin komplett vertikal integriert bleiben. Wir haben bei allen unseren Aktivitäten immer unsere Kundin im Auge. Wir entwickeln fortlaufend unsere Kollektionen zielgenau für sie, wir planen die Darstellung dieser Kollektionen auf den Flächen und im Schaufenster, und wir reagieren immer wieder auf das, was sie uns durch ihre Einkäufe mitteilt. Das ist ein sehr intensiver Prozess, aber gerade durch diese Intensität und unsere Konsequenz auch ein sehr erfolgreicher. Für uns ist Wholesale kein Thema, da wir damit die vielen Vorteile eines vertikalen Einzelhändlers aufgeben würden.

Diese Strategie ist doch sicher aufwändig.

Norbert Steinke

Das stimmt. Aber wir bieten hochwertige Mode, und da muss alles zusammenpassen – vom Design über die Produktion bis hin zur Qualität des Verkaufsraums und dem guten Service in unseren Stores. Nur als vertikal integrierter Einzelhändler können wir das garantieren. Abgerundet wird dieser Anspruch durch unseren Online Shop, den wir gerade runderneuert haben, um unseren Kundinnen ein noch attraktiveres Einkaufserlebnis zu ermöglichen. Hochwertig verpackte Pakete und eine extrem schnelle Lieferung sind weitere Bestandteile der Strategie, unsere Kundinnen für HALLHUBER zu begeistern.

Können Sie diesen Anspruch auch im Ausland aufrechterhalten?

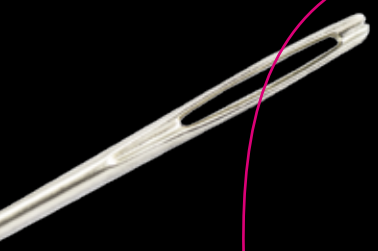
Wenn wir einen Markt testen, so wie aktuell in Belgien oder Großbritannien, suchen wir uns Partner, die eine ähnliche Philosophie verfolgen. Mit ihnen betreiben wir dann gemeinsam Shop-in-Shop-Flächen. Für diese Zusammenarbeit setzen wir dabei meistens auf Personal des Partners, das wir entsprechend schulen. Wenn wir sehen, dass es funktioniert, dass unsere Mode ankommt, verstärken wir unsere Expansionsbemühungen und suchen Standorte für eigene Filialen. Das können Sie am Bespiel Schweiz nachverfolgen. Dort hat sich unsere Zusammenarbeit mit unserem Partner Schild sehr gut entwickelt. Mittlerweile gibt es 24 Shop-in-Shops und einen eigenen Store in der Toplage Freie Straße in Basel.

Wie wird die Expansion weitergehen, was sind Ihre Pläne?

Wir planen aktuell, im Jahr 2014 im In- und Ausland mehr 30 neue Stores / Shop-in-Shops zu eröffnen, bis auf einen Standort haben wir alle Verträge bereits unterschrieben. Wir werden sicher auch in den kommenden Jahren wachsen, haben hier aber keine quantitativen Ziele. Wie gesagt: Wir wachsen profitabel, Expansion ist kein Selbstzweck. Deutschland sowie die Märkte Belgien und Großbritannien bieten genügend Potenzial, um das Tempo aufrechtzuerhalten.

ALLES FÜR DEN **TOTAL LOOK**

17 Liefertermine, noch mehr Farbthemen, unzählige Accessoires – die Kreativabteilung von Hallhuber arbeitet schnell, effizient und diszipliniert. Spätestens alle drei Wochen bekommt die Kundin neue Angebote präsentiert. Und was besonders gut gefällt, wird dank flexibler Produktion auch besonders schnell nachgeliefert.



Vieles von dem, was das nächste Jahr so alles bringen wird, lässt sich schon heute in der Taunusstraße in München sehen. Dort führt in der Hallhuber-Zentrale der Weg vorbei an den Büros und Designstudios in den Showroom mit Probeschaufenster. In diesem Schaufenster muss bestehen, was sechs bis neun Monate später in den mittlerweile mehr als 180 Verkaufsstellen der Hallhuber-Welt die Kundinnen überzeugen soll, seien es Röcke, Hosen oder Blusen, Jeans oder Abendkleider, Business- oder Freizeitlook, Ensembles oder Accessoires. Unter der Leitung von Susanne Hallhuber entwickelt das Designteam die Kollektionen und gibt die Modelle für die Produktion in Auftrag, damit sie schließlich distribuiert und den Kundinnen angeboten werden können. Alle zwei bis drei Wochen arrangiert das Visual Merchandising Team das Probeschaufenster neu. Im Jahr werden elf Kollektionen für Hallhuber und sechs für die Donna-Linie entworfen. Einige Kollektionen bestehen aus zwei Farbthemen, jede umfasst 40 bis 60 Styles zuzüglich der Accessoires, so dass die 13 Designer im Team an die 850 Teile im Jahr entwerfen – ein beachtlicher Output.

ALLE EIN BIS ZWEI WOCHEN ARRANGIEREN DIE DESIGNER IHR PROBESCHAUFENSTER NEU

Um bei dieser schnellen Abfolge nicht ins Stolpern zu geraten, arbeitet das Designteam nach einem klaren Rhythmus. Zu Anfang der Saison erkunden Trendscouts an den Laufstegen in Paris, London und New York die aktuellen Trends, die dann in den Kollektionen umgesetzt werden. Die Produktlinie Hallhuber konzentriert sich auf eine jüngere Zielgruppe zwischen 20 und 35 Jahren und zeichnet sich durch eine etwas mutigere Farbgebung und jüngere Handschrift aus. Der Trend 2014 geht dabei zu mehr Volumen, O-Shape-Mänteln und Statement Pullis. Etwas qualitativ hochwertiger und aufwändiger

MODE FROM BREAKFAST TO DINNER

präsentiert sich Hallhuber Donna, die sich an Kundinnen zwischen 30 und 45 Jahren wendet und seit zehn Jahren als eigenständige Linie besteht, um die höherwertige Nachfrage abzudecken. Donna setzt dabei in einer höheren Preislage an, die sich durch exklusiven Wareneinsatz und aufwändigere Verarbeitungstechniken auszeichnet und sich in ihrer Farbzusammenstellung dezenter und eleganter präsentiert.

SOWOHL DIE KUNDIN VON HALLHUBER ALS AUCH DIE VON HALLHUBER DONNA IST MODEBEWUSST, ABER KEIN FASHION VICTIM

Sowohl die Kundin von Hallhuber als auch die von Hallhuber Donna ist modebewusst, aber kein Fashion Victim. Sie führt einen urbanen Lebensstil, ist vorwiegend berufstätig und verfügt über ein überdurchschnittlich hohes, frei verfügbares Einkommen. Dabei legt sie viel Wert auf Qualität und gute Beratung, will neue Trends verfolgen, aber keine setzen. Sie legt Wert auf ihr Äußeres und geht damit selbstbewusst um. Sie zieht sich gerne modisch bis trendy an, möchte aber ihren persönlichen Stil bewahren.

Gerade die Stoffauswahl spielt eine besondere Rolle, um diesen Anspruch zu erfüllen. Das Designteam arbeitet eng

mit den Herstellern zusammen und setzt durch exklusive Kreationen immer wieder neue Akzente. Die enge Kooperation kann sich auch im Preis niederschlagen: In diesem Sommer kam ein Seidenkleid für 69 Euro in den Verkauf – ein Schnäppchen der exklusiven Art.

Hallhuber verfügt über keine eigenen Produktionsstätten, sondern fertigt mit in langjähriger Zusammenarbeit erprobten Lieferanten. Nur so ist gewährleistet, dass die von einem eigenen Team geprüfte Qualität und Passformen stimmen und vor allem die Liefertermine eingehalten werden. Dabei werden regelmäßig bestimmte Produktionskapazitäten frei gehalten, um schnell reagieren zu können, sei es, um schnell Trends umzusetzen, sei es, um Nachfragespitzen abzufangen.

Die Hallhuber-Kollektionen setzen sich aus Basics, Coordinates und Trendartikeln zusammen. Ein wichtiger Bestandteil sind bei Hallhuber die Basic-Artikel, die der Kundin die Komplettierung ihrer Outfits vereinfachen. Die Basics sind in einem attraktiven Preissegment angesetzt, was einen Anreiz für eine schnelle Kaufentscheidung setzt. Aber generell arbeitet das Designteam auf den „Total Look" hin und versucht so, dem Kunden ein Konzept zu bieten, ein Ensemble, das aufeinander abgestimmt ist und etwa für einen bestimmten Anlass passt.

Accessoires und Schuhe runden das Sortiment von Hallhuber ab. Die Trendfarben und Styles der beiden Kollektionen werden auch hier umgesetzt. Das Sortiment bietet alle Artikel, die den Look einer modebewussten Frau ausmachen: Schmuck, Gürtel, Taschen, Schals, Handschuhe, Tücher, Hüte und Schuhe.

01

HALLHUBER KONZERN

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

(MIT VERGLEICHSZAHLEN ZUM 31. DEZEMBER 2012)

AKTIVA

			31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	T EUR
A.	**Anlagevermögen**			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.804.288,00		7.293
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.856.879,00		4.474
	3. Geleistete Anzahlungen	62.484,50		61
			13.723.651,50	11.828
II.	Sachanlagen			
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.360.097,49		6.494
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.306.243,50		5.380
	3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	605.474,04		218
			18.271.815,03	12.092
			31.995.466,53	23.920
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	Vorräte			
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	231.844,00		230
	2. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.334.701,63		9.020
			11.566.545,63	9.250
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.733.607,33		3.814
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	911.877,68		621
			5.645.485,01	4.435
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		9.069.350,00	5.329
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		619.268,71	152
D.	**Aktive latente Steuern**		569.000,00	83
E.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**		11.687.798,37	8.254
			71.152.914,25	**51.423**

PASSIVA

			31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	T EUR
A.	**Eigenkapital**			
I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25
II.	Kapitalrücklage	415.000,00		415
III.	Verlustvortrag	-8.693.972,18		-9.059
IV.	Konzernjahresfehlbetrag / Konzernjahresüberschuss	-3.433.826,19		365
V.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	11.687.798,37		8.254
			0,00	0
B.	**Rückstellungen**			
I.	Steuerrückstellungen	1.541.200,00		1.725
II.	Sonstige Rückstellungen	1.926.973,05		2.734
			3.468.173,05	4.459
C.	**Verbindlichkeiten**			
	1. Anleihen (nicht konvertibel)	30.000.000,00		0
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.015.937,78		
	3. Erhaltene Anzahlungen	621.729,56		451
	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.072.777,34		5.939
	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.305.831,45		35.177
	6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.691.865,66		3.477
	- davon aus Steuern TEUR 1454 (Vj. TEUR 1.302) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 34 (Vj. TEUR 36)		65.708.141,79	45.044
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		220.999,41	0
E.	**Passive latente Steuern**		1.755.600,00	1.920
			71.152.914,25	**51.423**

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

		BERICHTSJAHR EUR	VORJAHR T EUR
1.	Umsatzerlöse	109.222.410,43	94.432
2.	Sonstige betriebliche Erträge	2.645.285,96	3.511
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	37.414.745,28	33.268
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.659.971,61	666
		39.074.716,89	33.934
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	16.684.488,50	14.536
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.585.490,53	3.027
	- davon für Altersversorgung TEUR 13 (Vj. TEUR 27)	20.269.979,03	17.563
5.	Abschreibungen		
	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.931.831,04	3.780
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	47.493.936,41	37.764
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.315,25	5
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.560.241,23	3.007
	- davon an verbundene Unternehmen TEUR 2.129 (Vj. TEUR 2.905)		
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-3.455.692,96**	**1.890**
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22.098,77	1.522
11.	Sonstige Steuern	232,00	3
12.	**Konzernjahresfehlbetrag / Konzernjahresüberschuss**	**-3.433.362,19**	**365**

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR 2013 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die Anteile der Hallhuber GmbH, München, werden seit 11. September 2009 von der Hallhuber Beteiligungs GmbH, München, (vormals Doll Beteiligungs GmbH, Umfirmierung erfolgte zum 5. Mai 2013) gehalten. Zwischen der Hallhuber GmbH und der Hallhuber Beteiligungs GmbH besteht seit 11. September 2009 ein Ergebnisabführungsvertrag und eine steuerliche Organschaft. Die Hallhuber Beteiligungs GmbH erbringt gegenüber der Hallhuber GmbH Management-Leistungen, die gemäß einem Service Agreement abgerechnet werden.

Die Hallhuber GmbH (nachfolgend „Hallhuber") ist im gehobenen Segment der Damenoberbekleidung und modischen Accessoires tätig. Die Produkte werden nach eigenen Entwürfen von ausgewählten Lieferanten gefertigt und über eigene Einzelhandelsgeschäfte vertrieben. Seit 2011 wird zusätzlich ein Online-Shop betrieben, der in den vergangenen beiden Jahren um weitere Plattformen des E-Commerce-Handels erweitert wurde.

Die Hallhuber Beteiligungs GmbH hat zum 19. Juni 2013 erfolgreich eine Anleihe (WKN A1TNHB) über 30 Mio. EUR zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung und Refinanzierung eines Gesellschafterdarlehens begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 5 Jahren und ist am Mittelstandsmarkt der Börse Düsseldorf gelistet und wird mit nominal 7,25 % verzinst.

1.2 Ziele und Strategien

Hallhuber hat sich seit 11. September 2009 das Ziel gesetzt, den Unternehmenswert durch profitables Wachstum nachhaltig zu steigern. Die Strategie ist dabei ein kontrolliertes, dynamisches Flächenwachstum, der Ausbau der Online-Aktivitäten sowie die laufende Optimierung der betrieblichen Abläufe.

Das Flächenwachstum wird systematisch durch Eröffnung neuer eigener Flächen sowie Shop-in-Shop-Flächen vorangetrieben. Die Investitionsentscheidungen werden auf Basis detaillierter Markt- bzw. Standortanalysen und Investitionsrechnungen getroffen. Der Online-Shop besteht seit Ende 2011 und ergänzt die Einzelhandels-Vertriebskanäle im Sinne eines Multichannel-Auftritts der Marke Hallhuber und der Steigerung der Umsätze und Markenbekanntheit.

Bei der laufenden Verbesserung der betrieblichen Prozesse orientieren wir uns an den Leistungsstandards in der Branche. Dazu wurden in den vergangenen Jahren neue Reportingsysteme zur Unternehmenssteuerung implementiert, die Produktpalette diversifiziert und um neue Warengruppen erweitert und die Serviceleistung für die Kundinnen durch regelmäßige Trainings des Verkaufspersonals verbessert.

1.3 Steuerungssystem

Die verwendeten finanziellen Steuerungsgrößen zur nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung sind Umsatzwachstum und Profitabilität.

1.3.1 Umsatzwachstum

Hallhuber betrachtet das Umsatzwachstum sowohl absolut als auch auf vergleichbarer Flächenbasis. Dazu werden die Shopflächen in Klassen eingeteilt und gegenüber den vergleichbaren Vorjahreswerten und Budgets verglichen. Neue Shopflächen werden gegenüber den Budgets gemessen. Ziel unserer Steuerung ist, ein positives Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis über der Marktentwicklung zu erzielen und damit Marktanteile zu gewinnen.

1.3.2 Profitabilität

Die wesentliche Größe zur Bewertung unseres operativen Ergebnisses ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) vor Sondereffekten. Die Profitabilität wird für jede Shopfläche und für das Gesamtunternehmen ermittelt. Unser Ziel ist die kontinuierliche Steigerung des EBITDA durch Umsatzwachstum und Kostendegression.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland hat sich in 2013 durch die anhaltend schwierige Lage in Europa und der Welt weiter verlangsamt. Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland legte real um 0,4 Prozent (Vorjahr 0,7 Prozent) zu (Quelle: Statistisches Bundesamt, im Januar 2014).

Der deutsche Textileinzelhandel verzeichnete zum zweiten Mal in Folge ein Umsatzminus von 2 Prozent. Die ungünstigen Wettersituationen jeweils zum Saisonstart im März/April und September/Oktober bereiteten dem Handel Schwierigkeiten (Quelle: Textilwirtschaft, im Januar 2014).

2.2 Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Hallhuber 51 neue Verkaufsflächen in Deutschland, Österreich, Belgien, Großbritannien und der Schweiz eröffnet und 2 Verkaufsflächen in Deutschland geschlossen.

Zum Geschäftsjahresende bestand das Hallhuber-Filialnetz aus 157 Filialen und Shop-in-Shop-Flächen in Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Belgien und Großbritannien (Vorjahr 114 Verkaufsflächen).

In der Schweiz verfügt Hallhuber durch eine strategische Partnerschaft mit der Schild AG über 23 Verkaufsflächen (Vorjahr 18) sowie ein eigenes Outlet. Im Online-Bereich wurde die Anzahl der Vertriebskanäle um 5 auf insgesamt 12 erhöht.

Hallhuber konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen seinen Marktanteil in Deutschland weiter ausbauen und mit Belgien und Großbritannien zwei weitere Märkte für den Verkauf erschließen. Auf vergleichbarer Fläche einschließlich vergleichbarer Online-Vertriebskanäle blieb der Umsatz mit +/- 0 % unverändert. Durch den weiteren dynamischen Ausbau des Filialnetzes und des Online-Geschäftes konnte der Gesamtumsatz deutlich um 15,7 % auf 109,2 Mio. EUR zulegen. Aufgrund der Expansion hat sich das Kostenvolumen entsprechend erhöht, insbesondere sind Vorlaufkosten und einmalige Aufwendungen als Sondereffekte angefallen.

Das um Sondereffekte und Währungseinflüsse bereinigte operative Ergebnis lag mit 10,5 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (10,2 Mio. EUR). Details zur Ermittlung sind in Kapitel 3.2 dargestellt.

Die Geschäftsleitung ist mit der Entwicklung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage in Anbetracht der schwierigen Rahmenbedingungen – bei einem insgesamt guten Verlauf im November und Dezember 2013 – zufrieden.

Die Investitionen in neue Verkaufsflächen wurden im Jahresverlauf gegenüber der ursprünglichen Planung nochmals erhöht und bieten damit die Basis für einen deutlichen Wachstumsschub in 2014. In diesem Zusammenhang wurde im Jahresverlauf auch eine kurzfristige Markt-Chance genutzt und ein Shop-Portfolio bestehend aus 6 Flächen von einem Filialisten übernommen. Durch vorausschauendes Warenmanagement und durch die Erstbestückung der neu eröffneten Verkaufsflächen ist es gelungen, die Qualität der Vorräte weiter zu verbessern. Darüber hinaus ist die Finanzierung solide und die Cash Position zum Jahresende konnte deutlich gegenüber dem Vorjahr erhöht werden, so dass das weitere Wachstum aus eigener Kraft finanziert werden kann.

3. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

3.1 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Steuerungsgrößen „Umsatzwachstum" und „Profitabilität", wie in Abschnitt 1.3. definiert, werden nachfolgend dargestellt.

Ziele 2013	AUSGANGSLAGE / VERGLEICHSWERT	PROGNOSE (1. HJ)	ZIEL-ERREICHUNG	BEWERTUNG
Umsatzwachstum absolut	94,4 Mio EUR	Steigerung	109,2 Mio. EUR	erreicht
Umsatzwachstum auf vergleichbarer Fläche	Deutscher Textileinzelhandel = -2 %	Steigerung > Marktwert	0 %	erreicht
Fläche höher als das Marktwachstum				
Operatives Ergebniswachstum	10,2 Mio. EUR	Steigerung	10,5 Mio. EUR	erreicht
EBITDA vor Sondereffekten				

Die Zielgrößen „Umsatzwachstum absolut" und „Umsatzwachstum auf vergleichbarer Fläche relativ zum Markt" sowie „Profitabilitätssteigerung" vor Sondereffekten konnten erreicht werden. Die Profitabilität lag im Rahmen der Erwartungen (QIII) und konnte aber auf hohem Niveau gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

3.2 Ertragslage

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 109,2 Mio. EUR erzielt (Vorjahr 94,4 Mio. EUR). Der Anteil des Vertriebsgebiets „Schweiz" am Gesamtumsatz erreichte im Geschäftsjahr 8,1 % (Vorjahr 8,4 %). In dem seit September 2011 betriebenen Online-Handel wurden 8,2 Mio. EUR (Vorjahr 4,6 Mio. EUR) umgesetzt, was einem Anteil am Gesamtumsatz von 7,5 % (Vorjahr 4,9 %) entspricht.

Die Rohmarge lag mit 64,2 % auf dem Vorjahresniveau (64,1 %). Der Rohertrag erhöhte sich um 9,6 Mio. EUR auf EUR 70,1 Mio. EUR (Vorjahr 60,5 Mio. EUR).

Die Kosten sind gekennzeichnet durch die Expansion und den damit verbundenen Vorlaufkosten in Höhe von 0,8 Mio. EUR für neue Shoperöffnungen.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 2,7 Mio. EUR auf 20,3 Mio. EUR (Vorjahr 17,6 Mio. EUR). Darin enthalten sind Vorlaufkosten der Expansion in Höhe von 0,4 Mio. EUR. Die Personalkostenquote konnte trotz der expansionsbedingten Vorlaufkosten mit 18,6 % vom Umsatz (Vorjahr 18,6 %) gehalten werden. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich von 1.130 auf 1.250.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 9,7 Mio. EUR auf 47,5 Mio. EUR (Vorjahr 37,8 Mio. EUR). Darin enthalten sind Vorlaufkosten der Expansion in Höhe von 0,4 Mio. EUR. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden die gesamten Transaktionskosten für die Begebung der Anleihe über insgesamt 1,4 Mio. EUR im Juni 2013 erfasst. An Akquisitionskosten für die im Februar 2013 erworbenen Anteile von Altgesellschaftern entfielen 0,1 Mio. EUR. Beide Aufwandsposten haben einen einmaligen Charakter. Die weiteren Erhöhungen sind expansionsbedingt und resultierten im Wesentlichen aus den Mietaufwendungen in Höhe von 24,3 Mio. EUR (Vorjahr 21,0 Mio. EUR) und der Umsatzprovision für die Schweiz in Höhe von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,5 Mio. EUR). Die Aufwendungen des Online-Handels erhöhten sich um 0,8 Mio. EUR auf 1,8 Mio. EUR.

Die Maklerkosten für neue Shopflächen erhöhten sich von 0,3 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR aufgrund der erhöhten Expansionsgeschwindigkeit.

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen im Wesentlichen aus Mieterträgen aus der Untervermietung von Shopflächen in Höhe von 1,6 Mio. EUR und Kurserträgen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,9 Mio. EUR).

Die Abschreibungen stiegen im Wesentlichen durch die Investitionen in Shop-Einrichtungen und Einbauten von 3,8 Mio. EUR auf 4,9 Mio. EUR. In den Abschreibungen sind auch die Abschreibungen auf den Firmenwert und den Markenwert enthalten.

In den Zinsen waren erstmalig Zinsaufwendungen für die im Juni 2013 begebene Anleihe zu berücksichtigen (1,2 Mio. EUR). Gegenläufig zur positiven Ergebniswirkung hat sich die Rückführung des Gesellschafterdarlehens in Höhe von 20,0 Mio. EUR ausgewirkt. Der Zinsaufwands erhöhte sich von 3,0 Mio. EUR auf 3,6 Mio. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern lag aufgrund der hohen Sonderaufwendungen aus der Anleihebegebung und der Expansion bei -3,4 Mio. EUR (Vorjahr +0,4 Mio. EUR).

Das operative EBITDA errechnet sich nach den Bestimmungen der Anleihe wie folgt:

in Mio. EUR	2013	2012
Ergebnis nach Steuern	-3,4	+0,4
Steueraufwand	0,0	+1,5
Zinsaufwand	+3,6	+3,0
Abschreibungen	+4,9	+3,8
Transaktionskosten	+1,4	---
Akquisitionskosten	+0,1	
Schließungskosten	+0,1	
Aufwendungen für Beratungsleistungen des Gesellschafters	+1,3	+1,1
Aufwendungen für Makler	+0,6	+0,3
Operatives EBITDA (nach Anleihebedingungen)	**8,6**	**10,1**

Nach Bereinigung der Kursdifferenzen aus Wechselkursschwankungen und der Vorlaufkosten der Expansion ergibt sich folgendes bereinigtes operatives EBITDA:

in Mio. EUR	2013	2012
Operatives EBITDA (nach Anleihebedingungen)	8,6	10,1
Kursaufwendungen/-erträge	+0,5	-0,5
Vorlaufkosten der Expansion	+0,8	+0,2
Sonstige Einmalaufwendungen	+0,6	+0,4
Bereinigtes Operatives EBITDA	**10,5**	**10,2**

3.3 Finanzlage

3.3.1 Kapitalstruktur

Durch die langfristigen Kapitalmittel aus der Anleihe und dem Gesellschafterdarlehen ist das Anlagevermögen solide finanziert.

in Mio. EUR	2013	2012
Gesellschafterdarlehen	17,3	35,2
Anleihe	30,0	---
Negatives Eigenkapital	-11,7	-8,3
Immaterielle Vermögensgegenstände	-13,7	-11,8
Sachanlagen	-18,3	-12,1
Anlagendeckung	**3,6**	**3,0**

Der Verschuldungsgrad nach Anleihebedingungen zum Jahresende 2013 errechnet sich wie folgt:

in Mio. EUR	NETTO-VERSCHULDUNG
Anleihe	30,0
Bankverbindlichkeiten	2,0
Bankguthaben	-9,1
Nettoverschuldung	22,9
Operatives EBITDA	8,6

Verschuldungsgrad = Nettoverschuldung / Operatives EBITDA = 2,66.

3.3.2 Investitionen und Liquidität

Im Geschäftsjahr wurde ein Cash Flow aus laufender betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 2,3 Mio. EUR (Vorjahr 5,8 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Die Investitionen betrugen 13,0 Mio. EUR (Vorjahr 7,0 Mio. EUR) und flossen in den Ausbau der Einzelhandelsstruktur (9,1 Mio. EUR), die Übernahme von Anteilen von Altgesellschaftern (3,5 Mio. EUR) und in EDV-Projekte (0,4 Mio. EUR).

Aus der Anleiheemission flossen 30,0 Mio. EUR nach Abzug der Emissionskosten (1,4 Mio. EUR) und der Teilrückzahlung des Gesellschafterdarlehens (20,0 Mio. EUR) Finanzierungsmittel von 8,6 Mio. EUR zu. Aus Finanzierungsleasing ergab sich ein Mittelzufluss von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr 1,9 Mio. EUR). Die liquiden Mittel erhöhten sich auf 9,1 Mio. EUR (Vorjahr 5,3 Mio. EUR).

Zur weiteren Finanzierung bestanden zum Bilanzstichtag unbeanspruchte Bankkreditlinien, die die Gesellschaft zur Abdeckung kurzfristiger saisonaler Spitzen vorhält.

3.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich in Wesentlichen expansionsbedingt aber auch durch nachträgliche Anschaffungskosten auf den Unternehmenserwerb („earn out") und den Mittelzufluss aus der Anleihe gegenüber dem Vorjahr um 19,7 Mio. EUR erhöht. In der Bilanzsumme enthalten ist auch ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Betrag von 11,7 Mio. EUR (i. Vj. 8,3 Mio. EUR).

Die immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 1,9 Mio. EUR, im Wesentlichen aus nachträglichen Anschaffungskosten auf den Anteilserwerb von Altgesellschaftern („earn out") durch die Hallhuber Beteiligungs GmbH. Der Kaufpreis von 3,5 Mio. EUR wurde als Zugang des Beteiligungsansatz an der Hallhuber GmbH aktiviert und führte im Konzern zu einer Erhöhung des Goodwills, der über die Restnutzungsdauer von 7 Jahren abgeschrieben wird.

Das Sachanlagevermögen hat sich im Wesentlichen um 6,2 Mio. EUR auf 18,3 Mio. EUR durch die Investitionen in neue Shops erhöht.

Die Vorräte stiegen um 2,3 Mio. EUR auf 11,6 Mio. EUR aufgrund der Flächenerweiterung und des Wachstums des Online-Geschäftes. Die qualitative Zusammensetzung der Ware konnte mit gestiegenem Einkaufsvolumen aktueller Ware, durch vorausschauendes Warenmanagement und der vorhandenen Kontrolle der eigenen Vertriebskanäle gegenüber dem Vorjahr verbessert werden; der Anteil an Altware, die laufend vollständig abgeschrieben ist, beträgt 8 % (Vorjahr 9 %).

Der Kassenbestand und Bankguthaben erhöhten sich durch die zugeflossenen Mittel aus der Anleihebegebung von 5,3 Mio. EUR um 3,8 Mio. EUR auf 9,1 Mio. EUR.

Bei den Passiva ist die wesentliche Änderung in der Anleiheemission am 19. Juni 2013 und der damit verbundene Zufluss von liquiden Mitteln über 30 Mio. EUR und die Refinanzierung eines Teils des Gesellschafterdarlehens um 20 Mio. EUR auf nunmehr 17,3 Mio. EUR zu sehen.

Durch den in Hinblick auf das Gesellschafterdarlehen ausgesprochenen Rangrücktritt ist das negative Eigenkapital von 11,7 Mio. EUR gedeckt. Die Zinsen aus Gesellschafterdarlehen werden kapitalisiert und sind nicht Cash-Flow-wirksam. Für die kommenden Geschäftsjahre wird mit steigenden Umsätzen und positiven Jahresüberschüssen geplant, so dass das negative Eigenkapital voraussichtlich sukzessive abgebaut werden kann.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Banken ist ein Darlehen aus der Finanzierung des nachträglich zu entrichtenden variablen Kaufpreises gegenüber Altgesellschaftern enthalten. Aufgrund der geleisteten Sondertilgung valutiert das Darlehen am Bilanzstichtag mit 2,0 Mio. EUR.

Die Rückstellungen reduzierten sich um 1,0 Mio. EUR im Wesentlichen durch Abbau von Verpflichtungen aus Urlaubs- und Gleitzeitguthaben, Bonusrückstellungen und Steuerrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen analog dem Anstieg des Einkaufsvolumens und des Vorratsvermögens um 2,2 Mio. EUR zu.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Shopfinanzierungen über Leasing von 4,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,1 Mio. EUR) enthalten.

4. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, die eine andere Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erforderlich gemacht hätten, sind nicht erkennbar geworden.

5. PROGNOSEBERICHT

Die Branche rechnet im stationären Handel mit weiter rückläufigen Umsätzen, während im Online-Handel von einem weiteren Wachstum ausgegangen wird. Wachstumschancen bestehen im weiteren Ausbau von Multi-Channel-Aktivitäten (Quelle: GfK, im Februar 2014).

Nach unserer Geschäftsplanung gehen wir von einem Umsatz- und Ergebniswachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich aus, insbesondere aufgrund der starken Expansion aus dem Vorjahr und weiteren geplanten Neueröffnungen im laufenden Geschäftsjahr. Auf vergleichbarer Fläche planen wir bei weiterhin schwieriger Marktsituation mit einem leichten Wachstum und einer Entwicklung über dem Marktdurchschnitt.

2014 entfallen die einmaligen Belastungen und Transaktionskosten des Vorjahres. Basierend auf der Umsatzsteigerung und unterproportionaler Kostensteigerungen erwarten wir eine Steigerung des operativen Ergebnisses in einem unteren zweistelligen %-Bereich.

Für Investitionen in neue Verkaufsflächen und den weiteren Ausbau des Online-Handels planen wir ein Volumen von 4,5 – 5,0 Mio. EUR. Die Finanzierung erfolgt voraussichtlich aus dem laufenden Mittelzufluss und der vorhandenen Liquidität. In 2014 soll das Filialnetz auf über 200 Verkaufsstellen ansteigen. Die Aktivitäten rund um den Online-Handel werden sukzessive stärker mit dem eigenen stationären Handel verbunden.

Die Geschäftsleitung sieht trotz eines weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfelds das Unternehmen auf dem richtigen Wege zu nachhaltig profitablem Wachstum.

6. RISIKOBERICHT

6.1 Risikomanagement

Hallhuber ist als Einzelhandelskette im Rahmen seiner Aktivitäten in den Absatzmärkten den branchenüblichen Chancen und Risiken ausgesetzt.

Die Controllinginstrumente zur Risikoerkennung werden stetig optimiert. Ihr Einsatz liefert frühzeitig Informationen für die Entscheidungsträger über potenzielle Fehlentwicklungen. Das Management hat so die Möglichkeit rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die im Rahmen der Budgetplanung von der Geschäftsführung verabschiedeten und auch zahlenmäßig festgelegten Ziele enthalten die unvermeidbaren Planungsrisiken, wie z.B. in Bezug auf die Höhe der Umsätze, die Abschätzung von Preisreduzierungen und Abschreibungen auf Vorräte sowie den Erfolg von Standortentscheidungen und von Maßnahmen im Bereich der inneren Organisation.

Diese Planwerte werden im Rahmen eines abgestimmten Planungs-, Reporting- und Controllingsystems den Ist-Zahlen gegenübergestellt, damit die Geschäftsleitung etwaige Abweichungen rechtzeitig erkennen, eingrenzen und geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten kann.

Die nachfolgenden Risiken und Chancen werden einzeln in ihrer Relevanz bewertet. Grundsätzlich haben sich diese gegenüber dem Vorjahr bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit nicht verändert und bezüglich des Ausmaßes analog dem Umsatz- und Volumenwachstum erhöht.

6.2 Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

6.2.1 Produkt

Die Produkte der Hallhuber GmbH unterliegen einem konjunkturellen und modischen Risiko. Konjunkturelle

Schwächen und geringere Konsumbereitschaft können zu Umsatz- und Ertragseinbußen führen.

Hallhuber setzt bei der Kreation seiner Produkte auf absehbare modische Trends und beschäftigt ein eigenes Designteam, um die Produktpalette optimal auf die Kundenwünsche abzustimmen. Dazu werden modische Trends und Kaufverhalten laufend systematisch analysiert und neue Styles in kleineren Stückzahlen getestet, bevor größere Mengen produziert werden.

Das Produktrisiko wird als mittleres Risiko eingestuft. Zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale ergeben sich aus einem konsequenten „Open-To-Buy"-Management und einem NOS („Never Out of Stock")- Programm.

6.2.2 Vertriebsstruktur

Der Verkauf der Produkte erfolgt ausschließlich über eigene Vertriebskanäle in Deutschland, Österreich, den Niederlanden, Belgien, Großbritannien und der Schweiz. Der Betrieb der eigenen Verkaufsflächen ist mit erheblichen Miet- und Personalkosten verbunden. Bei starken Umsatzschwankungen besteht das Risiko, dass einzelne Standorte unrentabel arbeiten.

Hallhuber legt deshalb für jede Investitionsentscheidung hohe Maßstäbe für die Rentabilität zugrunde. Das Umsatzrisiko wird schließlich durch eine Fortsetzung der Diversifikation über verschiedene Vertriebskanäle (eigene Shops in 1a-City-Lagen und sehr guten Center-Lagen, Shop-in-Shop-Konzepte, Online-Shops, Outlets) und dem regionalen Wachstum reduziert. Durch die permanente Kontrolle von ausschließlich eigenen Vertriebskanälen verfügen wir sofort über alle wesentlichen Informationen zur Unternehmenssteuerung. Das Vertriebsrisiko wird deshalb als mittleres Risiko eingestuft. Aufgrund der langfristigen Bindung der Mietverträge hat das Vertriebsrisiko einen strategischen Charakter.

Mit dem weiteren Ausbau des Online-Geschäftes entwickelt sich Hallhuber zu einem Multi-Channel-Anbieter mit deutlichen Wachstumschancen weiter. Weitere Wachstumspotenziale bestehen in einer weiteren Internationalisierung der Absatzmärkte. Die erfolgreichen Shoperöffnungen in Belgien und Großbritannien im Berichtsjahr waren ein wichtiger Schritt auf diesem Weg. Erkennbare Kannibalisierungs-Effekte werden bereits in der Unternehmensplanung und bei Expansionsentscheidungen individuell für jeden Standort berücksichtigt. Darüber hinaus wird generell mit einer weiter im Markt zu beobachtenden rückläufigen Besucherfrequenz geplant, die mit einer Verbesserung der Serviceleistung beantwortet wird.

6.2.3 Lieferanten

Hallhuber verfügt über eine breite Basis von Lieferanten aus unterschiedlichen Ländern in Kerneuropa, Osteuropa und Fernost, mit denen teilweise seit vielen Jahren zusammengearbeitet wird. Dies führt zu einer Risikostreuung und einer Aufspaltung in Einzelrisiken mit jeweils vergleichsweise geringem Schadenspotenzial. Abweichungen von den gesetzten Qualitätsstandards und von vereinbarten Lieferterminen oder -mengen sind in der Regel zum Schadensausgleich mit Vertragsstrafen belegt.

Das Lieferantenrisiko wird als geringes Risiko eingestuft. Die Implementierung eines Nachhaltigkeits-Codex wird voraussichtlich im laufenden Jahr abgeschlossen sein. Chancen ergeben sich bei steigendem Einkaufsvolumen aus der verbesserten Verhandlungsposition für bessere Einkaufskonditionen. Darüber hinaus erfolgt laufend die weitere Optimierung der Liefergeschwindigkeit durch Übernahme einzelner logistischer Funktionen durch die Lieferanten und externe Dienstleister.

6.2.4 Vorräte

Grundsätzlich besteht das Risiko, dass die für die Filialen georderten Kollektionsthemen von den Endverbrauchern nicht im geplanten Umfang angenommen werden. Durch die Staffelung und Anpassung der Bestellmengen und Liefertermine für die jeweiligen Kollektionsthemen wird das Risiko eines unzureichenden Verkaufs und damit der Ungängigkeit reduziert.

Die Bestände werden monatlich analysiert und gegebenenfalls auch durch Warentransfers zwischen den Verkaufsstellen laufend optimiert. Regelmäßige Preisreduzierungen bei schlecht verkäuflichen Artikeln und Verkaufsmöglichkeiten in eigenen Outlets verringern das Risiko von Warenüberhängen.

Das Vorratsrisiko wird als mittleres Risiko eingestuft. Chancen ergeben sich bei weiterer Verbesserung des Lagerumschlags durch Bestseller und Volumenartikel.

6.2.5 Rohstoffpreise

Durch Veränderungen auf den Rohstoff- und Beschaffungsmärkten können sich Einkaufspreise verteuern. Diesem Risiko wird durch frühzeitig gezielte Auswahl von Warengruppen und einer Anpassung der Produktionsmengen und der Verkaufspreise bei vorgegebenen Zielmargen entgegengewirkt. Das Rohstoffpreisrisiko wird als geringes Risiko eingestuft.

6.2.6 Personal

Dem Risiko steigender Personalkosten wird mit einem laufenden Personalcontrolling begegnet. Der Personaleinsatz wird dabei stundenweise pro Filiale im Detail geplant. Das Risiko wird als geringes Risiko eingestuft.

Neu eingestellte Verkaufsmitarbeiter/innen werden zunehmend erfolgsabhängig vergütet. Die im Markt deutlich erkennbare Expansion und die Anwerbung neuer qualifizierter Mitarbeiter stieß bisher auf gute Resonanz. Verkaufsmitarbeiter werden gezielt für ihre Aufgaben trainiert.

Auch die Personalstruktur in der Zentrale und den allgemeinen Verwaltungsbereichen wird sukzessive durch Einstellung neuer qualifizierter Mitarbeiter dem Wachstum angepasst.

6.2.7 Finanzierung und Liquidität

Die Finanzierung des Konzerns ist im Wesentlichen durch das Gesellschafterdarlehen langfristig und die Anleihe bis zum 18. Juni 2018 gesichert. Die Anleihe verfügt über finanzielle Covenants, die einzuhalten sind, um Kündigungsrechte der Anleiheinhaber zu vermeiden. Die Liquidität und die finanziellen Covenants werden laufend überwacht und rollierend im Voraus geplant. Zudem verfügt der Konzern über weitere kurzfristige Linien bei den Hausbanken und bei Leasinggesellschaften. Für die jährlichen Zinszahlungen und zur Rückzahlung der Anleihe müssen in den Folgejahren entsprechende Cash Flows erwirtschaftet oder eine Anschlussfinanzierung abgeschlossen werden. Aufgrund unserer langfristigen Geschäftsplanung wird das Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko jeweils als geringes Risiko eingestuft.

6.2.8 Versicherungsschutz

Die Betriebs- und Geschäftseinrichtungen, die Warenvorräte und technischen Anlagen sind bei namhaften Gesellschaften versichert, wobei die Versicherungswerte jährlich überprüft und angepasst werden. Ferner bestehen eine Feuer- bzw. Betriebsunterbrechungsversicherung sowie Haftpflichtversicherungen und eine Gruppen-Unfallversicherung für Tätigkeiten außer Haus. Das Versicherungsrisiko wird als geringes Risiko eingestuft.

7. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die Valutarisiken aus Einkäufen im US-Dollar-Raum werden nach festen Richtlinien durch Kurssicherungen abgefedert. Ziel der Absicherungsstrategie ist die rollierende Absicherung für ein geplantes Jahresvolumen gegen Kursschwankungen und Sicherstellung einer festen Kalkulationsbasis. Finanzderivate werden ausschließlich zur Absicherung von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Grundgeschäften abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestanden USD-Devisenterminkäufe über 15 Mio. USD (Vorjahr: 14 Mio. USD) mit einer Laufzeit von 1 bis 12 Monaten. Zum 31. Dezember 2013 ergab sich ein negativer Marktwert der abgeschlossenen Devisentermingeschäfte von 0,3 Mio. EUR. Durch die Bildung von Bewertungseinheiten waren keine Rückstellungen zu bilden.

München, 24. April 2014

Hallhuber Beteiligungs GmbH

Norbert Steinke Richard Lohner

KONZERNANHANG 2013

1. GRUNDLAGEN UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB (§§ 290 ff) aufgestellt. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde unverändert das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Wertangaben werden, soweit nicht anders angegeben, jeweils in Tausend Euro (T EUR) angegeben.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses konnte von Going Concern ausgegangen werden, da diese Prämisse auch für die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen zum Tragen kam. Die sich positiv entwickelnde Ertragslage wird schon in 2014 auch auf Konzernebene zu einer gestärkten Eigenkapitalsituation führen.

Das Mutterunternehmen wurde mit Vertrag vom 2. März 2009 unter der Firma Blitz 09-450 GmbH neu gegründet und am 16. Juli 2009 ins Handelsregister eingetragen. Am 16. Juli 2009 hat die Doll s.à r.l., Luxembourg, die Anteile an der Hallhuber GmbH, München, erworben. Zum 25. August 2009 erfolgte die Umbenennung in Doll Beteiligungs GmbH, am 17. April 2013 bekam die Firma den Namen Hallhuber Beteiligungs GmbH.

In diesem Konzernabschluss sind das Mutterunternehmen (kurz „HHB") und die Hallhuber GmbH, München, (kurz „Hallhuber") mit ihrem Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 einbezogen. Eine Gesellschaft ohne Geschäftsbetrieb ist wegen untergeordneter Bedeutung mit Verweis auf § 296 (2) HGB nicht einbezogen.

HHB hat 100 % der Anteile an Hallhuber zum 11. September 2009 erworben. Mit Wirkung ab dem Kaufdatum besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Das Eigenkapital von Hallhuber beträgt T EUR 8.412. Die Differenz zwischen dem Anschaffungswert bei HHB und dem Eigenkapital von Hallhuber ist, soweit sie auf stillen Reserven oder Lasten beruht, den Vermögensgegenständen und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Der verbleibende Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Konzerninterne Geschäftsvorfälle sind eliminiert, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und korrespondierende Aufwendungen zwischen HHB und Hallhuber sind verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung wird eine Steuerabgrenzung vorgenommen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert. Diese richtet sich z. B. bei standortbezogenen Rechten der Hallhuber-Filialen nach der Laufzeit des Mietvertrages. Die Marke „Hallhuber" wird über 15 Jahre abgeschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung von Hallhuber wird über 10 Jahre abgeschrieben. Die voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren liegt im Rahmen einer vertretbaren Nutzungseinschätzung, der keine besonderen Umstände entgegenstehen.

Bei dieser Nutzungsdauer sind insbesondere das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell, die langfristigen Miet- und Kooperationsverträge für die Filialen und die übrige Verkaufsorganisation, die stabile Logistik und die geringe Fluktuation unter den fest angestellten Mitarbeitern von Hallhuber berücksichtigt.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Nutzungsdauern richten sich bei den Ausbauten der Filialen nach der festen Mietzeit und bei der Betriebs- und

Geschäftsausstattung nach den steuerlichen AfA-Tabellen. Die planmäßigen Abschreibungen des Vorjahres wurden unverändert fortgeführt. Im Jahr des Zuganges erfolgt die Berechnung der Abschreibung zeitanteilig.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst.

2.2 Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Soweit erforderlich werden Wertabschläge (Altersabschläge) vorgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden für Basic Artikel keine saisonalen Abschläge vorgenommen. Der Effekt aus der Änderung der Bewertungsmethode wirkt sich T EUR 118 ergebniserhöhend aus.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestand und **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert in Euro angesetzt. Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

2.3 Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Bewertung der Rückbauverpflichtungen aus Mietverhältnissen erfolgte unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen und Diskontierung bei Verwendung eines laufzeitadäquaten Zinssatzes. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Kostensteigerungen niedriger angesetzt (wegen der rückläufigen Inflationsrate) und der Zeitraum, in dem erwartete Mietvertragsverlängerungen berücksichtigt werden, ausgeweitet. Ohne die Veränderung dieser Parameter hätte sich eine um T EUR 69 höhere Rückstellung ergeben.

2.4 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finance-Leasing-Verträgen werden zum Barwert angesetzt.

2.5 Passive Rechnungsabgrenzung

Bei dem **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um Baukostenzuschüsse. Diese werden im Sinne einer periodengerechten Realisierung über die entsprechende Mietzeit erfolgswirksam aufgelöst.

2.6 Fremdwährungen

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

2.7 Latente Steuern

Zur Ermittlung der latenten Steuern werden grundsätzlich 32 % als Konzern-Steuerquote für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer angesetzt. Die Berechnung der Aktivierung vonn Zinsvorträgen erfolgte mit einem Satz von 28 %. Die sich ergebenden aktiven und passiven latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit § 306 S. 2 HGB unsaldiert angesetzt.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Konzern-Anlagenspiegel (nachfolgend) dargestellt.

Die Erhöhung des Goodwills um TEUR 3.500 resultiert aus einer variablen Kaufpreisrate („earn out"), die am 27. Februar 2013 vereinbart wurde und die zu nachträglichen Anschaffungskosten auf den Geschäftsanteil an der Hallhuber GmbH im Einzelabschluss geführt haben.

3.2 Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Mit Ausnahme eines Teilbetrages von TEUR 12 (im Vorjahr TEUR 12) für Kautionen sind sämtliche sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig.

3.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden für Zahlungen gebildet, die Aufwendungen für Zeiträume nach dem Stichtag betreffen.

3.4 Aktive latente Steuer

Die Steuerabgrenzung betrifft die aktivischen latenten Steuern, die auf die unterschiedlichen Wertansätze von Rückstellungen in der Steuerbilanz gegenüber der Handelsbilanz gem. § 274 Abs. 1 S. 4 HGB gebildet wurden. Steuerliche Zinsvorträge wurden in Höhe der in den nächsten zwei Jahren zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt.

Der Ertrag aus der Veränderung aktiver latenter Steuern betrug TEUR 486 und ist im Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten.

3.5 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Rückbauverpflichtungen aus Mietverhältnissen (TEUR 538; Vorjahr TEUR 567), noch nicht genommene Urlaubstage (TEUR 290; Vorjahr TEUR 408), Miete und Mietnebenkosten (TEUR 222; Vorjahr TEUR 282), Retouren Online-Geschäft (TEUR 168; Vorjahr TEUR 265), Überstunden (TEUR 140; Vorjahr TEUR 165), Beiträge zur Berufsgenossenschaft (TEUR 118; Vorjahr TEUR 105), Abfindungen (TEUR 110; Vorjahr TEUR 87) sowie Bonus- und Prämienzahlungen (TEUR 40; Vorjahr TEUR 324) gebildet.

Die Bewertung der Rückbauverpflichtungen aus Mietverhältnissen erfolgte unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen und Diskontierung bei Verwendung eines laufzeitadäquaten Zinssatzes (Restlaufzeiten jeweils über ein Jahr). Die Auflösung der Diskontierung erfolgt über die Restlaufzeit der zugrunde liegenden Mietvereinbarungen jährlich als Aufzinsung im Zinsergebnis. In 2013 fiel ein Aufzinsungsbetrag von TEUR 27 (Vorjahr TEUR 23) an.

3.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeitspositionen haben folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2013			31.12.2012		
	BETRAG	BIS ZU 1 JAHR	ÜBER 1 JAHR	BETRAG	BIS ZU 1 JAHR	ÜBER 1 JAHR
	T EUR	T EUR	T EUR	T EUR	T EUR	T EUR
Anleihen (nicht konvertibel)	30.000	0	30.000	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.073	8.073	0	5.939	5.939	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.016	300	1.716	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	622	622	0	451	451	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.306	0	17.306	35.177	0	35.177
Sonstige Verbindlichkeiten	7.692	4.645	3.047	3.477	2.059	1.418

Keine der Verbindlichkeiten ist durch (Grund-)Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Zum 19. Juni 2013 wurde eine Anleihe (WKN A1TNHB) über TEUR 30.000 zur mittelfristigen Sicherung der allgemeinen Unternehmensfinanzierung begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 18. Juni 2018 und ist am Mittelstandsmarkt der Börse Düsseldorf gelistet. Die Verzinsung der Anleihe erfolgt zu 7,25 % p. a. Die Zinsen werden jährlich für den Zeitraum vom 19. Juni bis zum 18. Juni des Folgejahres berechnet und sind jeweils am 19. Juni nachschüssig fällig. Die auf das Jahr 2013 anteilig entfallenden Zinsen in Höhe von TEUR 1.162 sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ein Darlehen der Gesellschafterin. Dieses wurde am 11. September 2009 mit Nennbetrag von TEUR 26.158 und einer Laufzeit von 10 Jahren gewährt. Die Verzinsung im Jahr 2013 erfolgte zu einem Zinssatz von 8 % p.a. (bis 19. Juni 2013 9 %, ab 20. Juni 2013 8 %). Der Darlehensstand zum 31. Dezember 2013 enthält die endfälligen kapitalisierten Zinsen für die Jahre 2009 bis 2013 in Höhe von TEUR 11.148 (Vorjahr TEUR 9.020).

Die Gesellschafterin hat im Hinblick auf ihre Ansprüche mit Datum 25. Mai 2013 den Rangrücktritt erklärt.

3.6 Passive Rechnungsabgrenzung

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich in 2013 erhaltene Baukostenzuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 230 für Um- und Einbauten, sechs neue Filialen betreffend, wovon im Geschäftsjahr 2013 TEUR 9 ertragswirksam aufgelöst wurden.

	BERICHTSJAHR	VORJAHR
	T EUR	T EUR
	221	0

3.7 Passive latente Steuern

Die Steuerabgrenzung betrifft die fortgeführten, insgesamt passivischen latenten Steuern aus der Erstkonsolidierung von Hallhuber (TEUR 1.756; Vorjahr TEUR 1.920).

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 164 (Vorjahr TEUR 164) aufgelöst und im Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag erfasst.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen zu 92,50 % den Filialhandel und werden zu 7,50 % im Online-Geschäft erzielt. Sie gliedern sich geographisch wie folgt:

	BERICHTSJAHR	VORJAHR
	T EUR	T EUR
Umsätze Inland	91.312	80.163
Umsätze EU	8.862	6.332
Umsätze Drittland	9.048	7.937
Gesamt	**109.222**	**94.432**

4.2 Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 368 (Vorjahr TEUR 935) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Währungskursverluste in Höhe von TEUR 904 (Vorjahr TEUR 433) enthalten.

4.3 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position Ertragsteuern betrifft latente Steuern mit Erträge von TEUR 650 (Vorjahr TEUR -237), Gewerbesteuer mit Aufwendungen in Höhe von TEUR 544 (Vorjahr TEUR 1.060) sowie Körperschaftsteuer mit Aufwendungen in Höhe von TEUR 84 (Vorjahr TEUR 225).

4.4 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 188 (Vorjahr TEUR 425) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr TEUR 65) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet der Personalaufwand

periodenfremde Aufwendungen in Folge der Umstellung des Abrechnungsmodus für Teilzeitkräfte und Geringfügig Beschäftige in Höhe von T EUR 188.

4.5 Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

HHB unterhält einen Beratungsvertrag mit der Change Capital Partners LLP, London, (kurz „CCP"). Für Dienstleistungen im Berichtsjahr aus diesem Vertrag hat die CCP branchenübliche Honorare und Reisekosten in Höhe von T EUR 1.266 (Vorjahr T EUR 1.085) in Rechnung gestellt.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (rollierender Durchschnitt über 12 Monate):

	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Vollzeitkräfte	277	217
Teilzeit- und Aushilfskräfte	957	901
Auszubildende	16	12
Gesamt	**1.250**	**1.130**

5.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristig abgeschlossenen Miet- und Pachtverträgen einschließlich der damit in Verbindung stehenden Werbekostenbeteiligungen in Höhe von T EUR 170.000 (Vorjahr T EUR 149.000), davon gegenüber verbundenen Unternehmen T EUR 0 (Vorjahr T EUR 0).

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen von T EUR 402 (Vorjahr T EUR 350).

5.3 Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2013 bestehen offene Positionen aus 13 währungsbezogenen Devisentermingeschäften mit Fälligkeiten von 1 bis 12 Monaten mit einem Gesamtvolumen von 15,0 Mio. USD. Unter Zugrundelegung der Terminkurse ergibt sich per 31. Dezember 2013 für alle Devisentermingeschäfte ein negativer Marktwert in Höhe von T EUR 347.

Die Termingeschäfte stehen in Zusammenhang mit dem Wareneinkauf bzw. dem mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Beschaffungsgeschäften. Durch die Bildung von Bewertungseinheiten sind keine Rückstellungen zu bilden.

5.4 Geschäftsführung

Norbert Steinke, Tutzing, Geschäftsführer
Richard Lohner, Baldham, Geschäftsführer

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Berichtsjahr auf T EUR 430 (Vorjahr T EUR 555).

5.5 Gesellschafterin

Die Doll s.à r.l., Luxembourg, hält 100 % der Anteile an der Gesellschaft. Sie erstellt keinen Konzernabschluss.

5.6 Honorar des Abschlussprüfers

Der Konzernabschlussprüfer wird für das Berichtsjahr für Abschlussprüfungsleistungen (HHB und Hallhuber) T EUR 79 berechnen.

München 24. April 2014

Hallhuber Beteiligungs GmbH

Norbert Steinke Richard Lohner

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL-RÜCKLAGE	ERWIRT-SCHAFTETES KONZERN-ERGEBNIS	NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	KONZERN-EIGENKAPITAL
1. Januar 2012	25.000,00	415.000,00			
Konzernjahresüberschuss			365.191,77		365.191,77
Ausgleich Fehlbetrag				-365.191,77	-365.191,77
31. Dezember 2012	25.000,00	415.000,00	-8.693.972,18	8.253.972,18	0,00
1. Januar 2013	25.000,00	415.000,00	-8.693.972,18	8.253.972,18	0,00
Konzernjahresfehlbetrag			-3.433.826,19		-3.433.826,19
Ausgleich Fehlbetrag				3.433.826,19	3.433.826,19
Stand am 31. Dezember 2013	**25.000,00**	**415.000,00**	**-12.127.798,37**	**11.687.798,37**	**0,00**

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

MIT VERGLEICHSZAHLEN DES GESCHÄFTSJAHRES VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2012

	BERICHTSJAHR T EUR	VORJAHR T EUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-3.434	365
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.932	3.790
3. Veränderung der latenten Steuern	-650	237
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	2.129	2.904
5. Veränderung der Rückstellungen	-991	848
6. Veränderung der Vorräte	-2.317	203
7. Zunahme/Abnahme der Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.658	-1.713
8. Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.308	-790
9. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**2.319**	**5.844**
10. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.105	-6.764
11. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.922	-293
12. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15	23
13. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**-13.012**	**-7.034**
14. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	35.933	1.848
15. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-21.500	0
16. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**14.433**	**1.848**
17. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.740	658
18. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.329	4.671
19. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**9.069**	**5.329**

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS

VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN			
	1.1.2013	**Zugänge**	**Abgänge**	**31.12.2013**
	EUR	EUR	EUR	EUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	11.202.905,28	420.233,91	-	11.623.139,19
				-
Geschäfts- oder Firmenwert	6.683.000,00	3.500.000,00	-	10.183.000,00
				-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	61.315,50	52.574,19	51.405,19	62.484,50
Immaterielle Vermögensgegenstände	**17.947.220,78**	**3.972.808,10**	**51.405,19**	**21.868.623,69**
				-
				-
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.810.186,42	4.206.073,07	1.820.116,73	20.196.142,76
				-
				-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.822.175,89	4.510.559,75	1.763.437,50	19.569.298,14
				-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	217.541,25	595.148,17	207.215,38	605.474,04
				-
Sachanlagen	**34.849.903,56**	**9.311.780,99**	**3.790.769,61**	**40.370.914,94**
Anlagevermögen	**52.797.124,34**	**13.284.589,09**	**3.842.174,80**	**62.239.538,63**

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
1.1.2013	**Zugänge**	**Abgänge**	**31.12.2013**	**1.1.2013**	**31.12.2013**
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3.909.830,28	909.292,64	271,73	4.818.851,19	7.293.075,00	6.804.288,00
			-		
2.209.103,00	1.117.018,00	-	3.326.121,00	4.473.897,00	6.856.879,00
	-				
	-	-	-	61.315,50	62.484,50
6.118.933,28	**2.026.310,64**	**271,73**	**8.144.972,19**	**11.828.287,50**	**13.723.651,50**
			-		
			-		
11.316.069,93	1.332.619,35	1.812.644,01	10.836.045,27	6.494.116,49	9.360.097,49
			-		
			-		
11.442.472,62	1.572.901,05	1.752.319,03	11.263.054,64	5.379.703,27	8.306.243,50
			-		
-	-	-	-	217.541,25	605.474,04
			-		
22.758.542,55	**2.905.520,40**	**3.564.963,04**	**22.099.099,91**	**12.091.361,01**	**18.271.815,03**
28.877.475,83	**4.931.831,04**	**3.565.234,77**	**30.244.072,10**	**23.919.648,51**	**31.995.466,53**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Hallhuber Beteiligungs GmbH (bis zum 17. April 2013 Doll Beteiligungs GmbH), München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalspiegel und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 24. April 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Herr	gez. Hocker
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

HALLHUBER
HALLHUBER

02

HALLHUBER BETEILIGUNGS GMBH

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

MIT VERGLEICHSZAHLEN ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA

			31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	T EUR
A.	**Anlagevermögen**			
I.	Finanzanlagen			
	Anteile an verbundenen Unternehmen		27.837.585,86	24.338
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.928.126,26		12.767
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	120.576,71		72
			22.048.702,97	12.839
II.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		161.587,27	212
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		72,50	0
D.	**Aktive latente Steuern**		569.000,00	83
E.	**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**		2.849.734,31	882
			53.466.682,91	**38.354**

PASSIVA

			31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	T EUR
A.	**Eigenkapital**			
I.	Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25
II.	Kapitalrücklage	415.000,00		415
III.	Verlustvortrag	- 1.321.766,12		- 2.704
IV.	Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	- 1.967.968,19		1.382
V.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.849.734,31		882
			0,00	0
B.	**Rückstellungen**			
I.	Steuerrückstellungen	1.541.200,00		
II.	Sonstige Rückstellungen	63.374,00	1.604.574,00	1.905
C.	**Verbindlichkeiten**			
	1. Anleihe (nicht konvertibel)	30.000.000,00		0
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.015.937,78		0
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	322.803,46		281
	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.305.831,45		35.177
	5. Sonstige Verbindlicheiten	2.217.536,12		991
	- davon aus Steuern T EUR 1.046 (i.Vj. T EUR 433)		51.862.108,81	36.449
			53.466.682,81	**38.354**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

		BERICHTSJAHR EUR	VORJAHR T EUR
1.	Umsatzerlöse	2.061.476,29	1.892
2.	Sonstige betriebliche Erträge	52.810,72	34
3.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	470.836,60	584
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	25.963,34	26
	- davon für Altersversorgung TEUR 19 (i.Vj. TEUR 14)	496.799,94	610
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.805.402,57	1.247
5.	Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne	2.144.972,73	5.765
6.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	602.172,66	140
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.384.904,85	2.905
	- davon an verbundene Unternehmen TEUR 2.129 (i. Vj. TEUR 2.905)		
8.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**- 1.825.674,96**	**3.069**
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	142.061,23	1.686
10.	Sonstige Steuern	232,00	1
11.	**Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss**	**- 1.967.968,19**	**1.382,00**

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR 2013 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

1. VORBEMERKUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde unverändert das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Wertangaben erfolgen, soweit nicht anders angegeben, jeweils in Tausend Euro (T EUR).

Von der größenabhängigen Erleichterung gemäß § 274a HGB hinsichtlich der Abgrenzung latenter Steuern wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft hat als Organträger mit der Hallhuber GmbH am 18. September 2009 einen Ergebnisabführungsvertrag vereinbart, der eine steuerliche Organschaft begründet.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Anlagevermögen

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten bewertet.

2.2 Umlaufvermögen

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

2.3 Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

2.4 Latente Steuern

Die aktivierten latenten Steuern beruhen auf den unterschiedlichen Wertansätzen von Rückstellungen in der Steuerbilanz gegenüber der Handelsbilanz. Infolge der steuerlichen Organschaft mit der Hallhuber GmbH sind latente Steuern bei der Gesellschaft als Organträgerin zu erfassen. Steuerliche Zinsvorträge wurden in Höhe der in den nächsten zwei Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte für die Zinsvorträge mit einem Steuersatz von durchschnittlich 28 %, während sonstige latente Steuern mit einem Satz von 32 % kalkuliert wurden.

Der Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern betrug T EUR 486 und ist im Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten.

2.5 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3.1 Anlagevermögen

Die Finanzanlagen betreffen den 100 %-Anteil an der Hallhuber GmbH, München, der mit Wirkung zum 11. September 2009 erworben wurde. Die Erhöhung des Beteiligungsbuchwerts in 2013 um 3,5 Mio. EUR resultiert aus der „earn out" Vereinbarung, die am 27. Februar 2013 abgeschlossen wurde. Das Eigenkapital dieser Tochtergesellschaft beträgt T EUR 8.412, der Jahresüberschuss nach Gewinnabführung an die Gesellschaft ist T EUR 0.

3.2 Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

3.3 Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2013 ergibt sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von T EUR 2.841. Gemäß der Unternehmensplanung soll dieser durch die Erträge aus der Gewinnabführung der Hallhuber GmbH in den nächsten beiden Geschäftsjahren kompensiert werden. In Hinblick auf den Tatbestand einer Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne ist mit der Entfristung nunmehr allein eine positive Fortführungsprognose entscheidend. Zudem hat die Gesellschafterin mit Datum 25. Mai 2013 den Rangrücktritt auf ihre Forderungen und die künftig bestehenden Forderungen erklärt. Das Gesellschafterdarlehen valutiert zum Bilanzstichtag mit 17,3 Mio. EUR.

3.4 Anleihe

Die Anleihe ist mit ihrem Erfüllungsbetrag in Höhe von 30 Mio. EUR bilanziert. Die auf das Jahr 2013 anteilig anfallenden Zinsen sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Sie sind am 18. Juni 2014 fällig.

3.5 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeitspositionen haben zum Stichtag folgende Restlaufzeiten:

31.12.2013	BETRAG	BIS ZU 1 JAHR	ÜBER 5 JAHRE
	T EUR	T EUR	T EUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen	30.000	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	323	323	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.016	300	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.306	0	17.306
Sonstige Verbindlichkeiten	2.218	2.218	0

31.12.2012	BETRAG	BIS ZU 1 JAHR	ÜBER 5 JAHRE
	T EUR	T EUR	T EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	281	281	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.177	0	35.177
Sonstige Verbindlichkeiten	991	991	0

Keine der Verbindlichkeiten ist durch (Grund-)Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Zum 19. Juni 2013 wurde eine Anleihe (WKN A1TNHB) über T EUR 30.000 zur mittelfristigen Sicherung der allgemeinen Unternehmensfinanzierung begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 18. Juni 2018 und ist am Mittelstandsmarkt der Börse Düsseldorf gelistet. Die Verzinsung der Anleihe erfolgt zu 7,25 % p. a. Die Zinsen werden jährlich für den Zeitraum vom 19. Juni bis zum 18. Juni des Folgejahres berechnet und sind jeweils am 19. Juni nachschüssig fällig. Die auf das Jahr 2013 anteilig entfallenden Zinsen in Höhe von T EUR 1.162 sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ein Darlehen der Gesellschafterin. Dieses wurde am 11. September 2009 mit Nennbetrag von T EUR 26.158 und einer Laufzeit von 10 Jahren gewährt. Davon wurden am 19.06.2013 außerplanmäßig T EUR 20.000 getilgt. Der Darlehensstand zum 31. Dezember 2013 enthält die endfälligen kapitalisierten Zinsen für die Jahre 2009 bis 2013 in Höhe von T EUR 11.148 (Vj. T EUR 9.020). Das Gesellschafterdarlehen ist nachrangig.

Die Gesellschaft haftet im Rahmen bestehender Kreditrahmenverträge der Hallhuber GmbH mit. Die Höhe der Inanspruchnahme von Akkreditiven und Avalen durch die Hallhuber GmbH belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf T EUR 11.558. Das Risiko der Inanspruchnahme wird auf Grundlage der Unternehmensplanung als gering eingeschätzt.

Der nach § 268 Abs. 8 HGB im Anhang anzugebende ausschüttungsgesperrte Betrag ergibt sich ausschließlich aus latenten Steuern und beläuft sich auf T EUR 569 (i. Vj. T EUR 83).

4. SONSTIGE ANGABEN

4.1 Geschäftsführung

Norbert Steinke, Tutzing, Geschäftsführer
Richard Lohner, Baldham, Geschäftsführer

Beide Geschäftsführer sind auch Geschäftsführer der Hallhuber GmbH, München.

4.2 Mutterunternehmen

Die Doll s.à r.l., Luxembourg, hält 100 % der Anteile an der Gesellschaft. Sie erstellt keinen Konzernabschluss.

4.3 Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresfehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

München 24. April 2014

Hallhuber Beteiligungs GmbH

Norbert Steinke Richard Lohner

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Hallhuber Beteiligungs GmbH (bis zum 17. April 2013 Doll Beteiligungs GmbH), München

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Hallhuber Beteiligungs GmbH (bis zum 17. April 2013 Doll Beteiligungs GmbH), München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Nürnberg, den 24. April 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Herr	gez. Hocker
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

N°7
PARIS
BOUTIQUE
FRANCE

03

HALLHUBER GMBH

HALLHUBER

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

MIT VERGLEICHSZAHLEN ZUM 31. DEZEMBER 2012

AKTIVA

			31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	T EUR
A.	**Anlagevermögen**			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.318.038,00		1.294
	2. Geleistete Anzahlungen	62.484,50		61
			1.380.522,50	1.355
II.	Sachanlagen			
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.360.097,49		6.494
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.306.243,50		5.380
	3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	605.474,04		218
			18.271.815,03	12.092
			19.652.337,53	13.447
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	Vorräte			
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	231.844,00		230
	2. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.334.701,63		9.020
			11.566.545,63	9.250
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.733.607,33		3.814
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	791.300,97		550
			5.524.908,30	4.364
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		8.907.762,73	5.116
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		619.196,21	151
			46.270.750,40	**32.328**

PASSIVA

			31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR	T EUR
A.	**Eigenkapital**			
I.	Gezeichnetes Kapital	1.300.000,00		1.300
II.	Kapitalrücklage	5.112.918,81		5.113
III.	Gewinnvortrag	1.999.073,99		1.999
			8.411.992,80	8.412
B.	**Rückstellungen**			
	Sonstige Rückstellungen		1.863.599,05	2.554
C.	**Verbindlichkeiten**			
	1. Erhaltene Anzahlungen	621.729,56		451
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.749.973,88		5.658
	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.928.126,26		12.767
	4. Sonstige Verbindlicheiten	5.474.329,44		2.486
	- davon aus Steuern TEUR 408 (i.Vj. TEUR 324)		35.774.159,14	21.362
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 34 (i.Vj. TEUR 36)			
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		220.999,41	0
			46.270.750,40	**32.328**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

		BERICHTSJAHR EUR	VORJAHR T EUR
1.	Umsatzerlöse	109.222.410,43	94.432
2.	Sonstige betriebliche Erträge	2.554.419,84	3.479
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	37.414.745,28	33.268
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.659.971,61	665
		39.074.716,89	33.933
4.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	16.213.651,90	13.952
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.559.527,19	3.001
	- davon für Altersversorgung TEUR 13 (i.Vj. TEUR 17)	19.773.179,09	16.953
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.301.813,04	2.609
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	46.711.954,73	38.411
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.409,54	5
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	776.603,33	242
	- davon an verbundene Unternehmen TEUR 601 (i.Vj. TEUR 139)		
9.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**2.144.972,73**	**5.768**
10.	Sonstige Steuern	0,00	3
11.	Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	2.144.972,73	5.765
12.	**Jahresüberschuss**	**0,00**	**0**

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

1. VORBEMERKUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde unverändert das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Wertangaben erfolgen, soweit nicht anders angegeben, jeweils in Tausend Euro (T EUR).

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 Anlagevermögen

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer (z. B. Laufzeit des Mietvertrages) um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Nutzungsdauern richten sich bei den Ausbauten der Filialen nach der festen Mietzeit und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung nach den steuerlichen AfA-Tabellen. Die planmäßigen Abschreibungen des Vorjahres wurden unverändert fortgeführt.

Im Jahr des Zugangs erfolgt die Berechnung der Abschreibung zeitanteilig.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand erfasst.

2.2 Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Soweit erforderlich werden Wertabschläge (Altersabschläge) vorgenommen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden für Basic Artikel keine saisonalen Abschläge vorgenommen. Der Effekt aus der Änderung der Bewertungsmethode wirkt sich mit T EUR 118 ergebniserhöhend aus.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert in Euro angesetzt. Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

2.3 Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Die Bewertung der Rückbauverpflichtungen aus Mietverhältnissen erfolgte unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen und Diskontierung bei Verwendung eines laufzeitadäquaten Zinssatzes. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Kostensteigerungen niedriger angesetzt (wegen der rückläufigen Inflationsrate) und der Zeitraum, in dem erwartete Mietvertragsverlängerungen berücksichtigt werden, ausgeweitet. Ohne die Veränderung dieser Parameter hätte sich eine um T EUR 69 höhere Rückstellung ergeben.

2.4 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen mit einer Laufzeit von 36 und 48 Monaten werden mit dem Barwert angesetzt.

2.5 Rechnungsabgrenzungsposten

Bei dem **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um Baukostenzuschüsse. Diese werden im Jahr

der Erteilung als passivisch abgegrenzt und, im Sinne einer periodengerechten Realisierung, über die entsprechende Mietzeit erfolgswirksam aufgelöst.

2.6 Fremdwährungen
Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3.1 Anlagevermögen
Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

3.2 Umlaufvermögen
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Mit Ausnahme eines Teilbetrages von TEUR 12 (Vorjahr TEUR 12), Kautionen betreffend, sind sämtliche sonstigen Vermögensgegenstände innerhalb eines Jahres fällig.

3.3 Rechnungsabgrenzungsposten
Die Rechnungsabgrenzungsposten werden für Zahlungen gebildet, die Aufwendungen für Zeiträume nach dem Stichtag betreffen.

3.4 Rückstellungen
Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Rückbauverpflichtungen aus Mietverhältnissen (TEUR 538; Vorjahr TEUR 567), noch nicht genommene Urlaubstage (TEUR 259; Vorjahr TEUR 376), Miete und Mietnebenkosten (TEUR 222; Vorjahr TEUR 282), Retouren Online-Geschäft (TEUR 168; Vorjahr TEUR 265), Überstunden (TEUR 140; Vorjahr TEUR 165), Beiträge zur Berufsgenossenschaft (TEUR 118; Vorjahr TEUR 105), Abfindungen (TEUR 110; Vorjahr TEUR 87),sowie Bonus- und Prämienzahlungen (TEUR 40; Vorjahr TEUR 324), gebildet.

Die Bewertung der Rückbauverpflichtungen aus Mietverhältnissen erfolgte unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen und Diskontierung bei Verwendung eines laufzeitadäquaten Zinssatzes (Restlaufzeiten jeweils über ein Jahr). Die Auflösung der Diskontierung erfolgt über die Restlaufzeit der zugrunde liegenden Mietvereinbarungen jährlich als Aufzinsung im Zinsergebnis. In 2013 fiel ein Aufzinsungsbetrag von TEUR 27 (Vorjahr TEUR 23) an.

3.5 Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	31.12.2013		VORJAHR	
	BETRAG	BIS ZU 1 JAHR	BETRAG	BIS ZU 1 JAHR
	T EUR	T EUR	T EUR	T EUR
Erhaltene Anzahlungen	622	622	451	451
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.750	7.750	5.658	5.658
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.928	21.928	12.767	12.767
Sonstige Verbindlichkeiten	5.474	2.427	2.486	1.068

Zum Stichtag bestehen (wie im Vorjahr) keine Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über fünf Jahren. Keine der Verbindlichkeiten ist durch (Grund-)Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die Gesellschafterin Hallhuber Beteiligungs GmbH (bis zum 17. April 2013 Doll Beteiligungs GmbH).

Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.909 (Vorjahr TEUR 3.493) bestehen in Hinblick auf den laufenden Verrechnungsverkehr. TEUR 10.914 (Vorjahr TEUR 8.530) betreffen die Ergebnisabführung; davon entfallen auf die Ergebnisabführung 2013 TEUR 2.145, die Restverpflichtung aus der Ergebnisabführung für Vorjahre zuzüglich Zinsen beträgt TEUR 8.769. Des Weiteren besteht ein Darlehen inklusive Zinsen in Höhe von TEUR 7.188 (Vorjahr TEUR 0). Darüber hinaus bestehen Forderungen (saldiert) in Höhe von TEUR 82 (Vorjahr Verbindlichkeiten von TEUR 744) aufgrund steuerlicher Organschaft.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Finanzverbindlichkeiten aus in 2011, 2012 und 2013 abgeschlossenen Finance-Lease-Verträgen mit Laufzeiten von 36 und 48 Monaten und einer Gesamtrückzahlungsverpflichtung von insgesamt TEUR 5.925 einschließlich Zinsen. Der Barwert zum 31. Dezember 2013 beträgt TEUR 4.491, davon sind innerhalb eines Jahres TEUR 1.444 fällig.

3.6 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich in 2013 erhaltene Baukostenzuschüsse in Höhe von insgesamt TEUR 230 für Um- und Einbauten sechs neue Filialen betreffend, wovon im Geschäftsjahr 2013 TEUR 9 ertragswirksam aufgelöst wurden.

	31.12.2013	VORJAHR
	T EUR	T EUR
Baukostenzuschüsse	221	0

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen zu 92,50 % den Filialhandel und werden zu 7,50 % im Online-Geschäft erzielt. Sie gliedern sich geographisch wie folgt:

	BERICHTSJAHR	VORJAHR
	T EUR	T EUR
Umsätze Inland	91.312	80.163
Umsätze EU	8.862	6.332
Umsätze Drittland	9.048	7.937
Gesamt	**109.222**	**94.432**

4.2 Währungskursgewinne und -verluste

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Währungskursgewinne in Höhe von TEUR 368 (Vorjahr TEUR 935) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Währungskursverluste in Höhe von TEUR 904 (Vorjahr TEUR 433) enthalten.

4.3 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Zinsaufwand sind Zinsen an verbundene Unternehmen (Gesellschafterin) in Höhe von TEUR 601 (Vorjahr TEUR 139) enthalten.

4.4 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 188 (Vorjahr TEUR 425) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr TEUR 65) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet der Personalaufwand periodenfremde Aufwendungen in Folge der Umstellung des Abrechnungsmodus für Teilzeitkräfte und Geringfügig Beschäftige in Höhe von TEUR 188.

5. SONSTIGE ANGABEN

5.1 Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (rollierender Durchschnitt über 12 Monate):

	BERICHTSJAHR	VORJAHR
Vollzeitkräfte	275	215
Teilzeit- und Aushilfskräfte	957	901
Auszubildende	16	12
Gesamt	**1.248**	**1.128**

5.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus langfristig abgeschlossenen Miet- und Pachtverträgen einschließlich der damit in Verbindung stehenden Werbekostenbeteiligungen in Höhe von TEUR 170.000 (Vorjahr TEUR 149.000), davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0).

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen von TEUR 402 (Vorjahr TEUR 350).

5.3 Haftungsverhältnis

Die Hallhuber GmbH haftet für die gesicherten Ansprüche der Anleihegläubiger ihrer Muttergesellschaft, der Hallhuber Beteiligungs GmbH. Die Muttergesellschaft hat eine Schuldverschreibung in Höhe von TEUR 30.000 ausgegeben. Die Garantie greift ein, soweit fällige Zahlungen aus den Anleihen nicht seitens der Emittentin geleistet werden. Auf Basis der konzernweiten Unternehmensplanung wird das Risiko der Inanspruchnahme als gering eingestuft.

5.4 Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2013 bestehen offene Positionen aus 13 währungsbezogenen Devisentermingeschäften mit Fälligkeiten von 1 bis 12 Monaten mit einem Gesamtvolumen von 15,0 Mio. USD. Unter Zugrundelegung der Terminkurse ergibt sich per 31. Dezember 2013 für alle Devisentermingeschäfte ein negativer Marktwert in Höhe von TEUR 347. Die Termingeschäfte stehen in Zusammenhang mit dem Wareneinkauf bzw. den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Beschaffungsgeschäften. Durch die Bildung von Bewertungseinheiten sind keine Rückstellungen zu bilden.

5.5 Steuern

Die Gesellschaft ist aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages Organgesellschaft der Hallhuber Beteiligungs GmbH (bis 17. April 2013 Doll Beteiligungs GmbH), München. Demzufolge sind u. a. laufende und latente Steuern beim Organträger zu erfassen.

5.6 Geschäftsführung

Norbert Steinke, Geschäftsführer (CEO), Tutzing
Richard Lohner, Geschäftsführer (CFO), Baldham

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 430 (Vorjahr TEUR 555). Beide Geschäftsführer sind auch Geschäftsführer der Hallhuber Beteiligungs GmbH, München.

5.7 Mutterunternehmen

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 der Hallhuber Beteiligungs GmbH (bis 17. April 2013 Doll Beteiligungs GmbH), München, einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers sind im Konzernanhang enthalten.

5.8 Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.145 wird gemäß Ergebnisabführungsvertrag an die Hallhuber Beteiligungs GmbH (bis 17. April 2013 Doll Beteiligungs GmbH), München, abgeführt.

München, 24. April 2014

Hallhuber GmbH

Norbert Steinke Richard Lohner

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

MIT VERGLEICHSZAHLEN DES GESCHÄFTSJAHRES VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2012

	BERICHTSJAHR T EUR	VORJAHR T EUR
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.145	5.765
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.302	2.609
3. Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-690	-273
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	601	139
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	20	22
6. Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.946	-1.511
7. Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.457	-98
8. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	**3.889**	**6.653**
9. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.105	-6.764
10. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-422	-294
11. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	23
12. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**-9.527**	**-7.035**
13. Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0	-350
14. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von B(Finanz-) Krediten	9.430	1.848
15. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0	-350
16. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**9.430**	**1.148**
17. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.792	766
18. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.116	4.350
19. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**8.908**	**5.116**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2013

	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLUNGSKOSTEN			
	1.1.2013	**Zugänge**	**Abgänge**	**31.12.2013**
	EUR	EUR	EUR	EUR
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.177.905,28	420.233,91	0,00	3.598.139,19
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	61.315,50	52.574,19	51.405,19	62.484,50
Immaterielle Vermögensgegenstände	**3.239.220,78**	**472.808,10**	**51.405,19**	**3.660.623,69**
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.810.186,42	4.206.073,07	1.820.116,73	20.196.142,76
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.714.446,70	4.510.559,75	1.763.437,50	19.461.568,95
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	217.541,25	595.148,17	207.215,38	605.474,04
Sachanlagen	**34.742.174,37**	**9.311.780,99**	**3.790.769,61**	**40.263.185,75**
Anlagevermögen	**37.981.395,15**	**9.784.589,09**	**3.842.174,80**	**43.923.809,44**

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
1.1.2013	**Zugänge**	**Abgänge**	**31.12.2013**	**1.1.2013**	**31.12.2013**
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.884.080,28	396.292,64	271,73	2.280.101,19	1.293.825,00	1.318.038,00
0,00	0,00	0,00	0,00	61.315,50	62.484,50
1.884.080,28	**396.292,64**	**271,73**	**2.280.101,19**	**1.355.140,50**	**1.380.522,50**
11.316.069,93	1.332.619,35	1.812.644,01	10.836.045,27	6.492.309,49	9.360.097,49
11.334.743,43	1.572.901,05	1.752.319,03	11.155.325,45	5.381.510,27	8.306.243,50
0,00	0,00	0,00	0,00	217.541,25	605.474,04
22.650.813,36	**2.905.520,40**	**3.564.963,04**	**21.991.370,72**	**12.091.361,01**	**18.271.815,03**
24.534.893,64	**3.301.813,04**	**3.565.234,77**	**24.271.471,91**	**13.446.501,51**	**19.652.337,53**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hallhuber GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 24. April 2014

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Herr	gez. Hocker
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber

Hallhuber GmbH
Taunusstraße 49
80807 München
Web: www.hallhuber.de
E-Mail: service@hallhuber.de
Geschäftsführer: Norbert Steinke
und Richard Lohner
Zuständiges Gericht:
Amtsgericht München
HRB Nummer: 55371
USt.-ID: DE129367311

Redaktion / Layout

NewMark Finanzkommunikation GmbH
Zum Laurenburger Hof 76

60594 Frankfurt am Main
Telefon: + 49 (69) 94 41 80 69
Telefax: + 49 (69) 94 41 80 19
E-Mail: info@newmark.de
www.newmark.de

Fotos

Hallhuber,
Annemarieke van Drimmelen

HALLHUBER

HALLHUBER

Hallhuber GmbH

Taunusstraße 49
80807 München
Web: www.hallhuber.de
E-Mail: service@hallhuber.de

HALLHUBER